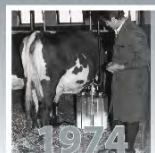


RINDERZUCHT AUSTRIA

NEWSLETTER



RINDERZUCHT AUSTRIA – 60 Jahre Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (1954 - 2014)

AUSGABE 7/2014

6. JUNI 2014

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ *Jubiläum: 60 Jahre ZAR*
- ▶ *39. ICAR Kongress in Berlin*
- ▶ *Fleckviehlinien: Mehr Ordnung für weniger Inzucht*

Inhalt: Seite

<i>Ein Fest für die österreichische Rinderzucht</i>	1
<i>39. ICAR Kongress</i>	3
<i>Rinderfutter aus Kaffeesatz</i>	
<i>Anzahl der Betriebe rückläufig</i>	4
<i>Rindfleisch weltweit gefragt</i>	
<i>Erzeugermilchpreis sank im April um 1,5 Cent</i>	
<i>Fleckviehlinien: Neue Broschüre</i>	5
<i>AGÖF Vollversammlung 2014 im Burgenland</i>	
<i>Arbeitsintensives Wirtschaftsjahr mit Österreichrekorden</i>	6
<i>Fachreise der Tux-Zillertaler-Züchter</i>	
<i>Messeauftritt auf der SIPSA in Algier</i>	
<i>Messe Novi Sad von Flutkatastrophe überschattet</i>	7
<i>Fleckscore – Neue Qualität in der Exterieurbeschreibung</i>	
<i>Wieselburger Messe</i>	8
<i>Tirol: Neuer Imagefilm</i>	
<i>ZAR: neuer Webauftritt</i>	
<i>Termine</i>	9

EIN FEST FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE RINDERZUCHT

60 Jahr-Jubiläum der ZAR mit Bundesminister Andrä Rupprechter

Vor 60 Jahren, am 19. Mai 1954, wurde die Zentrale Arbeitsgemeinschaft (ZAR) als Drehscheibe für die österreichische Rinderzucht mit einem breit gefächerten Aufgabengebiet gegründet, das seither stets erweitert und den aktuellen Problemen angepasst wurde. Heute ist die jubelnde Organisation für rund 25.000 Züchter und 45 Mitgliedsverbänden, in denen alle Rinderrassen organisiert sind, eine international anerkannte sowie engagierte, freiwillige Interessensvertretung für einen wichtigen Produktionszweig innerhalb der heimischen Landwirtschaft. Bundesminister Andrä **Rupprechter** war Gastgeber für das „Fest der österreichischen Rinderzucht“ im Marmorsaal des Regierungsgebäudes auf dem Wiener Stubenring und würdigte die Arbeit der ZAR, die wesentlich dazu beigetragen hat, dass österreichisches Zuchtvieh mittlerweile in über 40 Länder der Welt exportiert wird und damit ein beeindruckendes Schaufenster der Landwirtschaft auf ausländi-

schen Märkten ist. „Das Auslaufen der Milchquote 2015 muss von den österreichischen Bauern dazu genutzt werden, bestmögliche Zukunftschancen und eine gute Startposition in die neue Ära zu erlangen, weshalb die Senkung der Superabgabe für Überlieferer notwendig ist“, betonte der Ressortchef.

Prominente Vertreter aus der Politik, Verwaltung, den Landwirtschaftskammern und den Universitäten sowie hochrangige Gäste aus dem Ausland erwiesen der ZAR aus Anlass des Jubiläums die Ehre. Hervorzuheben ist die Anwesenheit des Präsidenten des Österreichischen Bauernbundes, Jakob **Auer**, mit Direktor Johannes **Abentung** sowie von Gerhard **Wlodkowski**, der als langjähriger Präsident der Landwirtschaftskammer Österreichs stets ein offenes Ohr für die Anliegen der heimischen Züchter hatte. Die Präsidenten der Landwirtschaftskammern Salzburg, Franz **Ebl**, und Kärnten, Johann **Möbler**, erwiesen der ZAR ebenso die Ehre wie Oberösterreichs Kammerpräsident Franz **Reisecker** und die Vizepräsidentin der



Rund 200 Gäste erhielten einen abwechslungsreichen Rück-, Ein- und Ausblick über die geschichtsträchtige Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter. Foto: ZAR



V.l.: Mag. Franz Sturmlechner interviewte die Altobmänner Ök.-Rat Rudolf Pumberger (2003-2005), Ök.-Rat Rudolf Gurtner (1987-1994) und Ök.-Rat Willi Sauer (1994-2003) über die bewegte Geschichte der ZAR. Foto: ZAR



Für Kurzstatements standen die Vertreter folgender inländischer Partner zur Verfügung, v.l.: DI Josef Braunschhofer (Berglandmilch), Dr. Michael Blass (AMA-Marketing), Ök.-Rat Jakob Auer (Bauernbundpräsident), Ök.-Rat Franz Reisecker (Präsident LK OÖ) Foto: ZAR



V.l.: (Dr. Josef Kucera (Präsident der Fleckvieh-Weltvereinigung), Dr. Bianca Lind (GF Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter), Ministerialrat Maximilian Putz (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten), Prof. Dr. Hans Sölkner (BOKU), Prof. Dr. Petra Winter (Vizektorin Vet-MedUni Wien). Foto: ZAR



Bundesminister Andrä Rupprechter hebt in seiner Ansprache seine besondere Beziehung zur österreichischen Rinderzucht hervor. Schon als damaliger Sektionschef im BMLFUW war Rupprechter bei Messen im In- und Ausland für die Rinderzucht unterwegs. Foto: ZAR

NÖ-Landwirtschaftskammer, Theresia Meier. Die Veterinärmedizinische Universität war durch Rektorin Sonja Hammerschmid vertreten, die Universität für Bodenkultur repräsentierte Prof. Johann Sölkner. Die Österreichische Tierärztekammer als jahrzehntelanger Wegbegleiter der Rinderzucht bekundete mit Präsident Kurt Frühwirth die Verbundenheit mit der ZAR.

Ein Rückblick mit Zukunftsperspektiven

ZAR-Obmann Anton Wagner, der sich über die Teilnahme von rund 170 Gästen beim Festakt im Regierungsgebäude freute, konnte auch den Präsidenten der Welt-Fleckvieh-Vereinigung Josef Kucera aus Tschechien und die Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR), Bianca Lind, begrüßen. Sie strichen mit ihrer Teilnahme die große Partnerschaft mit den österreichischen ZüchtereInnen hervor, ebenso der Vertreter des bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft, Ministerialrat Maximilian Putz.

Gründungsobmann der ZAR war Landwirtschaftsminister Franz Thoma aus der Steiermark, dessen Wirken vor allem durch die bei der Jubiläumsveranstaltung anwesenden langjährigen früheren Obmänner, Rudolf Gurtner, Willibald Sauer und Rudolf Pumberger, erfolgreich fortgesetzt wurde. Sie erinnerten in einer Gesprächsrunde an den großen Beitrag der Rinderzüchter für den Aufbau der heimischen Landwirtschaft nach 1945 und die ständige Bereitschaft der ZAR, berechnete Interessen der Züchter in konstruktiver

Partnerschaft mit den jeweils Verantwortung tragenden Agrarpolitikern durchzusetzen. Ihr Rückblick in die Vergangenheit war auch mit Zukunftsperspektiven verbunden, weil die Anforderungen an die Dachorganisation der Rinderzüchter bei einem sich verschärfenden internationalen Wettbewerb ständig steigen. Für wichtige Entscheidungen sind wissenschaftliche Grundlagen und ein leistungsfähiger Datenverbund unerlässlich. Die gemeinsame Botschaft lautete: Die JungzüchtereInnen verdienen die besondere Obsorge als Zukunftsinvestition in der Rinderzucht.

Engagement für einen Branchenverband

ZAR-Obmann Anton Wagner erinnerte in seinem Rück- und Ausblick an die erfolgreiche Umsetzung des ländlichen Entwicklungsprogramms und dankte Bundesminister Andrä Rupprechter dafür, dass in der neuen Programmperiode zwar nicht alle, aber doch wesentliche Forderungen der Rinderzucht Berücksichtigung finden. „Das Ende der Milchquoten ab April 2015 wird für viele Bauern große Herausforderungen bringen, weshalb die ZAR das Engagement für die Umsetzung eines Branchenverbandes für die Milchproduktion verstärken wird. Eine Struktur entlang der Wertschöpfungskette Milch ist dringend notwendig zur Unterstützung der bäuerlichen Familienbetriebe“, betonte er und verwies darauf, dass die heimischen Rinderzüchter für 87% der erzeugten Milch verantwortlich sind. Fotos stehen in Kürze unter <https://bilder.zar.at> zur Verfügung.



Bundesminister Andrä Rupprechter überreichte Geschäftsführer Franz Sturmlechner das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich.“ Foto: ZAR



Die Jungzüchter hatten einen originelle Sketch parat und stellten ihre Tätigkeiten und vor allem Perspektiven aus Sicht der JungzüchtereInnen sehr anschaulich dar. Foto: ZAR

39. ICAR-KONGRESS IN BERLIN, DEUTSCHLAND

650 TeilnehmerInnen aus 58 Nationen trafen sich Mitte Mai in Berlin zum zweijährigen Informationsaustausch über Entwicklungen und Trends in der Milchleistungsprüfung. Knapp 60 Fachvorträge aus allen Regionen der Welt beleuchteten die verschiedenen Fachthemen in den einzelnen Ländern. Die wichtigsten Blöcke waren die Weiterentwicklung der aktuellen Richtlinien, die Probenahme sowie Untersuchung im Labor, die Verbesserung der Tiergesundheit mit Entwicklung neuer Parameter, die EDV unterstützte Datenerfassung und -verarbeitung sowie die Leistungsprüfung bei Schafen und Ziegen.

Aktuelle Aktivitäten betreffen die stärkere Integration von Daten aus den Laboren und Melksystemen. So läuft ein Pilotversuch zum besseren und rationelleren Datenaustausch zwischen Melkroboterfirmen und den LKVs. Dieser Versuch wird von Organisationen aus Deutschland, Holland und Frankreich mit den bekannten Herstellern Lely, DeLaval und Lemmer Fullwood durchgeführt. Auffallend ist, dass in Ländern mit sehr großen Herden (z.B. USA) die Entwicklung von einheitlichen Standards für die Herstellerfirmen und Landwirte zunehmend schwieriger wird. Im Rahmen der zeitgleich stattfindenden Vollversammlung wurde an Österreich auch das neue ICAR Qualitätszertifikat überreicht. Basis war das erfolgreiche Audit im September 2013.

Zum neuen Vorsitzenden wurde Hans **Wilmink** (CRV Holland) gewählt. Er folgt in dieser Funktion dem Dänen Uffe **Laurittsen** nach.

Österreich ist gut unterwegs

Die Erfahrungen aus der Tagung zeigen, dass Österreich mit dem aktuellen Kontrollsystem und Serviceangebot der Leistungsprüfung für die Mitglieder im internationalen Vergleich vorne mit dabei ist. Vor allem die moderne Datenerfassung inklusive Datenaufbereitung und Rückmeldung durch den Rinderdatenverbund beweist, dass überregionale Zusammenarbeit ein Schlüssel zum Erfolg ist.

So bietet der RDV nicht nur die Sicherheit der gemeinsamen Weiterentwicklung sondern als Kooperation der beteiligten Organisationen in Baden-Württemberg, Bayern, Schleswig-Holstein und Österreich zum Beispiel über die deutsche Mitarbeit im angesprochenen Pilotprojekt zur Roboterdaten Übernahme die Gewissheit, dass die Ergebnisse auch bei uns umgesetzt werden können.

Die starke Orientierung zur Verbesserung der Tiergesundheit ist in vielen anderen Regionen nicht selbstverständlich oder erst am Beginn. Die Vorreiterrolle Österreichs in diesem Bereich wird vor allem durch den Vorsitz in der Arbeitsgruppe für funktionale Merkmale von Dr. Christa **Egger-Danner** international gewürdigt.



Einige Vertreter aus Österreich besuchten den ICAR Kongress in Berlin, v.l.: DI Karl Zottl (GF LKV NÖ), DI Markus Koblmüller (GF Lfl OÖ), DI Franz Schallerl (GF LKV Stmk.), Dr. Christa Egger-Danner (ZuchtData), Ing. Martin Mayerhofer (GF ZuchtData), Josef Mair (Obmann Lfl OÖ), MMag. Hans-Stefan Augustin (GF LKV Austria Qualitätsmanagement GmbH). Foto: Lfl OÖ



Besondere Anerkennung wurde DI Franz Schallerl, LKV Steiermark, zu teil. Er erhielt als Anerkennung seiner langjährigen aktiven Arbeit in der Arbeitsgruppe "Milchleistungsprüfung" ein Ehrendiplom, überreicht von Jay Mattison (ICAR Vice President) aus den USA. Foto: ICAR

RINDERFUTTER AUS KAFFEESATZ

In Japan ist ein neues Verfahren entwickelt worden, mit dem sich aus Kaffeesatz Rinderfutter herstellen lässt. Die Kaffeehauskette Starbucks nutzt in der japanischen Hauptstadt Tokio Presseberichten zufolge bereits die neue Technologie und lässt aus ihren Pulverabfällen nicht nur Kompost herstellen, sondern auch Futter für Kühe, deren Milch dann wieder in den Kaffee

kommt. Das Verfahren scheint vielversprechend zu sein, denn bereits im letzten Jahr wurde es zum Patent angemeldet. Die Kühe vertragen das neue Futter ebenfalls. Untersuchungen haben ergeben, dass sogar die Zahl der somatischen Zellen gesunken und damit die Qualität der Milch gestiegen ist.

Quelle: AgE



In manchen Ländern könnte bald Kaffeesatz von Starbucks zu wertvollem Rinderfutter verarbeitet werden. Foto: ZAR

ANZAHL DER LANDWIRTSCHAFTSBETRIEBE WEITER RÜCKLÄUFIG

Laut ersten vorläufigen Ergebnissen der jüngsten Agrarstrukturerhebung gab es in Österreich im Jahr 2013 insgesamt rund 167.500 land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Wie aus aktuellen Daten der Statistik Austria hervorgeht, sank die Betriebszahl gegenüber der letzten Vollerhebung im Jahr 2010 um 3%. Der Betriebsrückgang setzt sich somit weiter fort, hat sich jedoch etwas verlangsamt. Wurden 1995 - im Jahr des EU-Beitritts - noch 239.100 Höfe gezählt, so reduzierte sich diese Anzahl seither um rund 71.600 oder 30%. In den vergangenen zehn Jahren kam es zu einem Rückgang um 22.900 Betriebe oder 12%. Folglich gaben seit 2003 durchschnittlich rund 2.300 Landwirte pro Jahr ihren Hof auf beziehungsweise verkauf-

ten oder verpachteten ihren Betrieb. Die österreichische Landwirtschaft ist nach wie vor eher klein strukturiert, dennoch hält der Trend zu größeren Betrieben ungebrochen an: Wurde 1995 im Durchschnitt eine Gesamtfläche (inkl. Forst) von 31,8 ha bewirtschaftet, so waren es 2013 bereits 43,5 ha. Ähnlich verlief die Entwicklung bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche (Ackerland, Haus- und Nutzgärten, Dauerkulturen, Dauergrünland), wo eine Steigerung von 15,3 auf 19 ha festgestellt werden konnte. Auch bei der Tierhaltung ist dieser Trend zu beobachten: Im Jahr 1995 wurden im Schnitt 20 Rinder pro Hof gehalten, seither nahm die Herdengröße kontinuierlich auf 29 Rinder je Betrieb zu.

Quelle: AIZ



Eine gepflegte Kulturlandschaft ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Die durchschnittlichen Flächen und Herden je Betrieb nehmen kontinuierlich zu. Foto: ZAR

RINDFLEISCH WELTWEIT GEFRAGT

Der internationale Handel mit Rindfleisch hat im vergangenen Jahr einen regelrechten Boom erlebt und bei zweistelliger Wachstumsrate einen neuen Rekordumfang erreicht. Ganz so schwungvoll nach oben wird es im laufenden Jahr zwar nicht gehen, doch dürften sich den Exporteuren bei nur moderat steigenden Angebotsmengen am globalen Markt weiterhin gute Absatzmöglichkeiten zu überdurchschnittlichen Preisen bieten. Davon geht jedenfalls das amerikanische Landwirt-

schaftsministerium (USDA) in einer aktuellen Marktprognose aus. Es erwartet, dass die von ihm betrachteten führenden Produzenteländer 2014 zusammen gut 9,5 Mio t Rindfleisch exportieren und damit das Vorjahresergebnis um 350 000 t oder 3,8 % übertreffen. An Nachfrage sollte es am internationalen Markt laut USDA nicht mangeln, denn vor allem der immer größere Appetit der Konsumenten in China lässt den dortigen Bedarf von Jahr zu Jahr steigen.

Quelle: ADR

ERZEUGERMILCHPREIS SANK IM APRIL UM 1,5 CENT

Molkereien zahlten im Bundeschnitt 40,83 Cent netto je kg

Der österreichische Erzeugermilchpreis ist im April 2014 gesunken. Im Bundeschnitt zahlten die Molkereien ihren bäuerlichen Lieferanten 40,83 Cent netto je kg beziehungsweise 45,73 Cent brutto (ab Hof, bezogen auf 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß). Das entsprach gegenüber dem Vormonat März einem Minus von 1,5 Cent netto. Im Vergleich mit April 2013 waren die Preise noch

um 15% höher. Dies geht aus vorläufigen Zahlen der Agrarmarkt Austria (AMA) hervor. Der für April 2014 von der AMA ermittelte Erzeugerpreis von 40,83 Cent netto je kg bezieht sich bekanntlich auf den Durchschnitt aller Qualitäten. Der Auszahlungspreis für konventionelle Milch (mit 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß) lag im Bundesmittel bei 39,75 Cent, für Biomilch zahlten die Molkereien im Schnitt 47,05 Cent netto je kg.

Quelle: AIZ



Foto: AMA



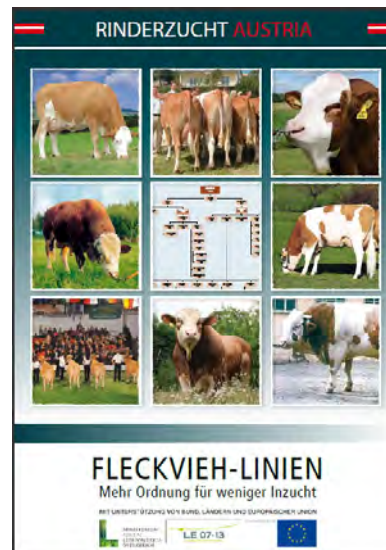
Foto: ZAR

FLECKVIEHLINIEN: MEHR ORDNUNG FÜR WENIGER INZUCHT

Zwei Jahre lang haben die Fleckviehzuchtexperten Josef **Miesenberger**, FIH, und Peter **Stückler**, Rinderzucht Steiermark, in den FLECKVIEH AUSTRIA-Magazinen bedeutungsvolle Stierlinien vorgestellt. Über das Bildungsprojekt „Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Rinderzucht“ sind nun alle Beiträge in der kompakten Broschüre „Fleckvieh-Linien – Mehr Ordnung für weniger Inzucht“ zusammengefasst.

Die Systematik der Linien hat in der Fleckviehzucht das Ziel, die Namensgebung einheitlich zu regeln und so die Linienzugehörigkeiten einfach zu erkennen. Damit kommt man dem Wunsch der Praxis nach, ein System zu schaffen, um Inzuchtpaarungen weitestgehend zu vermeiden. FLECKVIEH AUSTRIA und die Arbeitsgemeinschaft

Süddeutscher Rinderzüchter (ASR) haben sich auf einheitliche Regeln für die Namensgebung von Stieren geeinigt. Jede Linie bzw. Unterlinie beginnt mit einem definierten Anfangsbuchstaben. Aufgrund der neuen Möglichkeiten der Erkennung von genetischen Besonderheiten einzelner Stiere hat die systematische Beschreibung der Linien noch mehr an Bedeutung gewonnen. Diese Bildungsbroschüre soll vor allem den Züchtern, aber auch Schulen und Beratungsorganisationen als Informations- und Nachschlagewerk dienen. Am wichtigsten ist aber, dass die gesammelten Informationen und Erkenntnisse in der Praxis entsprechend umgesetzt werden und somit ein züchterischer Fortschritt erreicht wird. Die Verteilung der Broschüre erfolgt über die einzelnen Zuchtverbände.



Ab sofort gibt es einen kompakten Überblick über die bedeutendsten Fleckviehlinien.

Foto: ZAR

AGÖF VOLLVERSAMMLUNG 2014 IM BURGENLAND

Auf ein äußerst interessantes wie erfolgreiches Jahr konnte „Jung-Obmann“ Sebastian **Auernig** in seinem Bericht zurückblicken. Die Bundesfleckviehschau in Tirol war weit über die Landesgrenzen hinaus sicherlich ein Meilenstein. Bereits kurz nach seinem Amtsantritt im April 2013 wurde Auernig beim Kongress in Slowenien zum Vizepräsidenten der Europäischen Fleckviehvereinigung gewählt. Im Juni begann für die Fleckviehzucht eine neue Zeitrechnung – raffinierte Rechenmethoden und der riesige, gemeinsam mit Deutschland aufgebaute Pool an Typisierungsdaten ermöglichten es, immer mehr Genorte mit großer Wirkung zu lokalisieren. Die neuen Erkenntnisse konnten vor allem durch die hervorragende Basisarbeit der Zucht-Data in Wien und der TU München unmittelbar für Selektionsentscheidungen genutzt werden. Es ist zu erwarten, dass schon kurz- und mittelfristig immer mehr Genorte dazu kommen und ganz bestimmt nicht nur solche mit unerwünschten Mutationen.

Auch beim Zuchtrinderexport geht es endlich wieder nach oben – bewährt hat sich die Marketingstrategie von ZAR und AGÖF, jene Länder mit dem größten Exportpotential für österreichische Zuchtrinder kontinuierlich und nachhaltig zu betreuen und diese Zusammenarbeit durch gemeinsame Projekte abzusichern, wie beispielsweise in Algerien, wo die AGÖF unter der Marke RINDERZUCHT AUSTRIA aktuell auf der größten Landwirtschaftsmesse in Algier mit Tieren vertreten war.

Nähere Infos erhalten Sie unter www.fleckvieh.at
Übrigens: Zu Redaktionsschluss gab es noch Restplätze für den 20. Kongress der Simmental-Weltvereinigung, der vom 17. bis 30. Juli 2014 in Kolumbien, eines der vielfältigsten und spannendsten Länder Südamerikas, stattfinden wird. Zusätzlich zum Weltkongress stehen Rinderausstellungen, die Städte Bogota, Cartagena und Santa Marta besucht sowie ein Tag im Tayrona-Nationalpark am Programm.
[Information und Anmeldung](#)



Ab sofort wird Ing. Reinhard Pflger, bestens bekannt als Moderator der Bundesfleckviehschauen und schon bisher mit der Linearen Nachzuchtbeschreibung vertraut, Chef der Exterieurbewerter in Österreich.

Foto: FLECKVIEH AUSTRIA



Ök.-Rat Willibald Rechberger, derzeitiger Obmann der Rinderzucht Steiermark und von Oktober 2005 bis April 2013 Obmann der AGÖF, wird für seinen hervorragenden und äußerst erfolgreichen Einsatz im Sinne der österreichischen Fleckviehzucht mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Foto: FLECKVIEH AUSTRIA



Die erfolgreichen Holstein- und Jerseyzüchter wurden für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet. Foto: Huber

ARBEITSINTENSIVES WIRTSCHAFTSJAHR MIT ÖSTERREICHREKORDEN

Vollversammlung des Kärntner Holstein Verbandes

Der Kärntner Holstein Verband konnte mit Obmann Josef Köchl an der landwirtschaftlichen Fachschule Stiegerhof ein positives Bilanzergebnis 2013 präsentieren. Die extremen Witterungsbedingungen des vergangenen Jahres wirkten sich spürbar im Gesundheits- und Leistungsverlauf der Kühe sowie in der Zuchtviehvermarktung aus. Geschäftsführer Ing. Alfred **Possegger** konnte in seinem Bericht auf Österreichrekorde verweisen: Demnach haben die Kärntner Holsteinkühe die höchste Lebensleistung aller Rassen im

Bundesgebiet. Ein „glückliches Händchen“ in der richtigen Zuchtwahl seitens der Verantwortungsträger, aber vor allem das perfekte Management auf den Mitgliedsbetrieben machen solche Leistungen möglich. Gleich 16 „frisch gebackene“ 100.000 Liter Kühe unterstreichen diese Rekordleistung. Unter ihnen auch die Jerseykuh „Tanja“ von Familie **Hassler** aus Berg/Drautal, sie ist die erste Jerseykuh in Österreich, die diese Marke überschreiten konnte. Dafür gebürte der Züchterfamilie eine besondere Ehre und Auszeichnung. Infos unter www.holstein-kaernten.com/



Nationales Finale im Kuhkampf in Aproz. Beim Kuhkampf geht es um viel – die Siegerin steigert ihren Wert auf 20.000 bis 40.000 €. Knapp 200 Tiere kämpfen hier vor rund 10.000 Besuchern (Eintritt 20 Franken pro Person) mit siebenstündiger Liveübertragung im Schweizer Fernsehen. Foto: Moser

FACHREISE DER TUX-ZILLERTALER-ZÜCHTER IN DIE SCHWEIZ

Vom 9. - 11. Mai 2014 fand eine Fachreise der Tux-Zillertaler-ZüchterInnen im Rahmen des Bildungsprojektes der ZAR „Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Rinderzucht“ statt. Insgesamt nutzten 30 TeilnehmerInnen das interessante Angebot unter der Leitung von Ing. Christian **Moser**. Seit 2009 gibt es in der Schweiz Tux-Zillertaler. Mittlerweile wurden über 200 Tiere in die Schweiz exportiert. Die Rasse hat sich mittlerweile erfolgreich in der Mutterkuhhaltung etabliert. Zudem wurden Anfang

der 80iger Jahre bei der Rettung der Tux-Zillertaler Eringerstiere zur Blutauffrischung eingesetzt. Ziele der Reise waren demnach auch die Vorstellung des Schweizer Zuchtprogrammes, die Erarbeitung von Entscheidungshilfen für die züchterische Ausrichtung der Rasse und die Kontaktaufnahme über Möglichkeiten der gemeinsamen züchterischen Zusammenarbeit bzw. über Blutaustausch zur Inzuchtvermeidung. Weiters konnten Betriebe im Raum St. Gallen besichtigt werden.

MESSEAUFTRIFF AUF DER SIPSA IN ALGIER

Die Marke RINDERZUCHT AUSTRIA ist etabliert

Die SIPSA in Algier deckt die Bereiche Viehzucht, Tiergesundheit, Landmaschinen sowie sämtliche Produkte im Pflanzen- und Rinderproduktionsbereich ab. Erstmals konnten auch Zuchtrinder ausgestellt werden. Unter der Leitung von Ing. Johannes **Tanzler** (GF FLECKVIEH AUSTRIA) und Mag. Peter **Kreuzhuber** (GF Genetic Austria) konnte in Zusammenarbeit mit der WKO (Außenhandelsstelle Algier) ein gewohnt effektiver Messeauftritt

durchgeführt werden. Das Interesse an Zuchtrindern aus Österreich war entsprechend hoch. Die ohnehin guten Kontakte sowie die laufenden Kooperationen konnten mit offiziellen algerischen Vertretern weiter gefestigt werden. Neben Österreich war auch Frankreich mit einem Messestand und mit Zuchtrindern vertreten. „Für die österreichische Rinderzucht ist die Messe in Algier von großer Bedeutung für die Fortführung der bestehenden guten Kontakte nach Nordafrika“, berichtet Tanzler.



Der österreichische Messestand war an allen vier Tagen bestens frequentiert. Gut angekommen sind die Schlagwörter in arabischer Sprache. Foto: Kreuzhuber

MESSE NOVI SAD VON FLUTKATASTROPHE ÜBERSCHATTET

Unmittelbar vor der Messe in Novi Sad waren große Teile Serbiens von der Flutkatastrophe betroffen. Ein beachtlicher Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche wurde überflutet, viele Tierbestände sind dem Hochwasser zum Opfer gefallen. Die ausgerufenen 3-tägigen Staatstrauer war auch durch gedrückte Stimmung auf der internationalen Landwirtschaftsmesse in Novi Sad zu spüren.

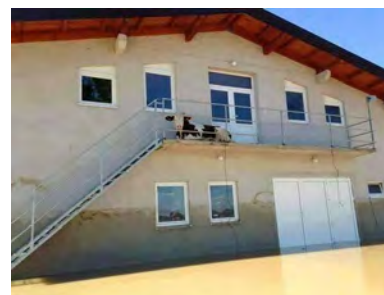
Die RINDERZUCHT AUSTRIA beteiligte sich am Gruppenstand der österreichischen Wirtschaftskammer. In der Tierhalle der Messe konnte eine Gruppe von 5 trächtigen Zuchtrindern der Fleckviehrasse aus dem Verbandsgebiet der NÖ Genetik, exportiert über die Viehhandelsfirma **Klinger**, ausgestellt werden. Da aufgrund der Hochwassersituation weniger lokale Tiere zur Schau gestellt wurden als in den letzten Jahren, fand die österreichische Ausstellungsgruppe besondere Beachtung.

Anlässlich der Konferenz des „Senates der serbisch-österreichischen Wirtschaft“ am Mittwoch, den 21. Mai, im

Rahmen der Messe, an welcher u.a. Dr. Franz **Fischler**, Dr. Erhard **Busek** und Agrana-Vorstand Dipl.-Ing. Johann **Marihart** als Referenten teilnahmen, wurde von der serbischen Handelskammer betont, dass gerade Österreich die serbische Tierproduktion durch die Lieferung von Fleckvieh-Zuchtrindern seit 2001 bestens unterstützt hat. Im Zuge des Wiederaufbaus nach der Katastrophe gibt es die Bemühungen, die verlorenen Tierbestände unter anderem durch österreichische Zuchttiere wieder rasch zu ergänzen.

Das Außenwirtschaftscenter der österreichischen Wirtschaftskammer veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem AAC Austrian Agricultural Cluster am Tierzuchttag der Messe ein Seminar zum Thema „Familienbetriebe“, das sehr gut besucht war. Obmann Anton **Wagner** ermutigte die serbischen Bauern, sich weiter zu entwickeln und brachte dazu Beispiele aus Österreich.

Der inzwischen zur Tradition gewordene „Österreichabend“ war eine gute Gelegenheit Kontakte zu knüpfen und verschiedene Fachgespräche zu führen.



Fleckviehkuh im Überschwemmungsgebiet, die ihrem Instinkt folgt und sich selbst in den ersten Stock rettet. Foto: Tasic



V.l.: Ök.-Rat Anton Wagner (RINDERZUCHT AUSTRIA), Ing. Agidius Kogler (RINDERZUCHT AUSTRIA), Milan Vladislavjevic (Investor), Jelena Burazerovic (ORCA), Mag. Hermann Wieser (AAC) vor Ort in Novi Sad. Foto: ZAR

FLECKSCORE – NEUE QUALITÄT IN DER EXTERIEURBESCHREIBUNG

Das jüngste Treffen der Arbeitsgruppe Exterieur der EVF fand in Radesinska Svatka in Tschechien statt. Dr. **Kucera** konnte Vertreter aus insgesamt 8 Mitgliedsländern der EVF im neu errichteten Sitz des tschechischen Verbands begrüßen. Die Tagung hatte die Einführung von FleckScore als weltweit standardisiert gültiges System der linearen Beschreibung von Fleckviehtieren zum Thema. Dr. **Krogmeier** erläuterte die Funktionsweise von FleckScore. Im Jahr 2012 wurde das System FleckScore1 in allen, an der gemeinsamen ZWS beteiligten Ländern als neuer Standard der Linearbeschreibung eingeführt. Grundlegende Verbesserungen zum System 97 sind die, aus den linear beschriebenen Einzelmerkmalen und Mängeln per

EDV vorberechnete Komplexnoten für Fundament und Euter, die in einer 2-stelligen Skala mit Werten von 68 - 93 dargestellt werden. Ein weiterer Vorteil ist die klare, der Optimierung der Nutzungsdauer zugrunde liegende Zuordnung der Komplexnote aus den linear beschriebenen Einzelmerkmalen und daraus resultierend die bessere Vereinheitlichung und Vergleichbarkeit von Bewertungsergebnissen und Zuchtwerten zwischen den Zuchteinheiten. Zur Ableitung der Formel für die Komplexnoten für FleckScore 1 liegen über 350.000 bewertete Jungkühe aus Deutschland, Österreich, Italien und Tschechien als Datengrundlage vor. Nähere Infos erhalten Sie auf www.zar.at und www.fleckvieh.at



Teilnehmer aus 8 Ländern der EVF bildeten sich am Gebiet FleckScore weiter - Vertreter aus Österreich: Ing. Reinhard Pfleger, Ing. Johannes Tanzler, Gebhard Kitzmüller. Foto: Pfleger



WIESELBURGER MESSE MIT ZAHLREICHEN NEUERUNGEN

Die Wieselburger Messe – „INTER-AGRAR 2014“ geht von Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. Juni, über die Bühne. Neben dem land- und forstwirtschaftlichen Teil werden in Wieselburg die Bereiche „Bauen & Wohnen“, „Haushaltsausstattung“ und „Garten – Genuss – Freizeit“ abgedeckt. Im tierischen Bereich stehen 2014 die Pferdezucht und das NÖ Braunvieh im Mittel-

punkt. In der Tierhalle (Halle 13) und dem zugehörigen Vorführring erwarten die Fachbesucher Tiervorführungen, Bewertungen und selbstverständlich die einschlägige Beratung durch die Experten vor Ort. Überdies informiert der Verein „Arche Austria“ in Zusammenarbeit mit „ÖNGENE“ im Freigelände 4 über alte Haustierrassen.

www.messewieselburg.at

RINDERZUCHTVERBAND TIROL: NEUER IMAGEFILM UND TRAILER

Vor über einem Jahr startete der Rinderzuchtverband Tirol mit der Produktion der Werbekampagne für das Vermarktungszentrum Rotholz und den Rinderzuchtverband Tirol. Das Video und der Werbefolder für das Vermarktungszentrum Rotholz wurden bereits 2013 im Rahmen der Bundesfleckviehschau erfolgreich medial in Szene gesetzt. Nun gibt es auch den Imagefilm und Werbetrailer für den Rinderzuchtverband Tirol mit dem Titel „kompetent – erfolgreich – kundenori-

entiert“, welcher auf www.rinderzucht-tirol.at abgerufen werden kann. Damit wurde ein weiterer Schritt in der Umsetzung der Vermarktungsstrategie des Rinderzuchtverbandes Tirol abgeschlossen. Im Rahmen der Fusion hat man sich auf den schrittweisen Aufbau eines gezielten Marketings entschlossen, das sich laufend weiterentwickelt und den Herausforderungen des Marktes anpasst. Reinklicken lohnt sich!

Hier geht's zum [Imagefilm](#)



AB SOFORT: NEUER WEBAUFTRITT DER RINDERZUCHT AUSTRIA

Nach umfangreichen Vorarbeiten ging am Montag, den 2. Juni 2014, die neu gestaltete Webseite der RINDERZUCHT AUSTRIA online. Rechtzeitig zum 60-jährigen Jubiläum der Zentralen Arbeitsgemeinschaft für Rinderzucht erstrahlen die Domains www.zar.at und www.zuchtdata.at in einem neuen Gewand. Durch die intensive Zusammenarbeit innerhalb der Organisation war es möglich, dass sowohl die technische als auch die kreative Umsetzung ohne Fremdfirma möglich war und damit zusätzliche Kosten, die über eine externe Firmen entstanden wären, gespart werden konnten.

Im Dezember 1999 ging die Homepage www.zar.at mit der [ZAR-Rinderrunde](#) erstmals online. Nach einer optischen Anpassung im Jahre 2005 ist das bis-

herige CMS-System in die Jahre gekommen und wird nicht mehr weiter gewartet. Daher war es notwendig, auf ein neues System, in diesem Fall Magnolia, umzusteigen. Die Homepage selbst wird vom LFRZ technisch betreut und den sich ständig ändernden Anforderungen angepasst. Die ZAR-Homepage hatte im vergangenen Jahr knapp 500.000 unterschiedliche Besucher („Unique Visitors“) und die Zugriffe konnten jedes Jahr leicht gesteigert werden.

Durch den Umstieg können noch Probleme in der Ansicht auftreten, die jedoch so rasch als möglich behoben werden.

Wir hoffen, dass die neue Optik den Besuchern gefällt und freuen uns über Rückmeldungen und Kommentare.



Anlässlich ihres 60-jährigen Jubiläums präsentiert sich die ZAR auch online mit einem neuen und frischen Layout. *Quelle: ZAR*

TERMINE

**Abschlussmodul Jungzüchterprofi
Modul 7, 8. u. 9. im November 2014,
Maishofen, Salzburg**

[Informationen](#)

**Abschlussmodul Jungzüchterprofi
Modul 7, 8. u. 9. im November 2014,
Maishofen**

[Informationen](#)

**Fleckvieh-Weltkongress in
Kolumbien**

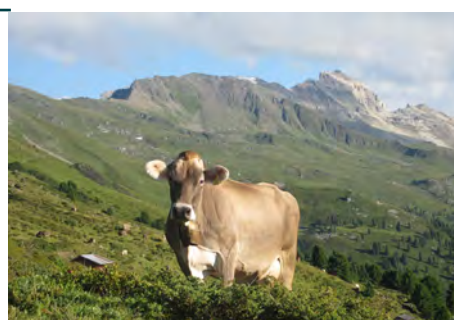
17. bis 30. Juli 2014

[Information und Anmeldung](#)

Wieselburger Messe INTERAGRAR

**26. - 29. Juni 2014 mit der
2. NÖ Genetik
Landesbraunviehschau**

www.messewieselburg.at



Braunvieh

Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband/Fankhauser



Holstein

Foto: Gleirscher



Pinzgauer

Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Fleischrinder (Limousin)

Foto: Liebchen



Fleckvieh

Foto: ZAR/Kalcher



Grauvieh

Foto: Tiroler Grauviehzuchtverband/Hausegger

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher

Dresdner Straße 89/19

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21

Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: info@zar.at - Internet: www.zar.at - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>

RINDERZUCHT AUSTRIA

NEWSLETTER



RINDERZUCHT AUSTRIA – 60 Jahre Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (1954 - 2014)

- ▶ **aktuell**
- ▶ **alle drei Wochen**
- ▶ **kurz und bündig**
- ▶ **Informationen aus erster Hand**
- ▶ **kostenlos**

Der **kostenlose** Newsletter der ZAR informiert im Abstand von 3 Wochen über die wichtigsten Ereignisse in der österreichischen und internationalen Rinderzucht.

Anfordern unter Info@zar.at



Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter – ZAR

RINDERZUCHT AUSTRIA

A- 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19, 5. Stock

Tel.: +43 (0) 1-334 17 21-0, Fax: +43 (0) 1-334 17 13

E-mail: info@zar.at, www.zar.at

Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>